



**Betreff:**  
**Streetwork in der Samtgemeinde Hesel; aktueller Sachstand**

Federführung:  
Verfasser: Uwe Themann  
Aktenzeichen: 23.3/The-  
Datum: 28.06.2023

Beratungsfolge	Datum	Beschluss
Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales Kenntnisnahme	06.07.2023	

**Sachverhalt:**

Aufgrund politischer Beschlussfassung wurde die Stelle eines Streetworkers mit einem Stundenanteil von 19,5 Std./wöchentlich geschaffen und diese mit dem Jugendarbeiter Christoph Bruns besetzt, der bereits eine 50 %-Stelle als Präventionskraft bei der Samtgemeinde Hesel ausfüllt.

Da dieses Aufgabenfeld ein völlig neues Tätigkeitsfeld für die Samtgemeinde Hesel darstellt, musste zunächst viel theoretisches Wissen über mögliche Herangehensweisen angeeignet werden und Fortbildungsangebote wahrgenommen werden. Streetworking ist sicherlich schon seit Längerem eine etablierte Form der Sozialarbeit, jedoch können bekannte Strategien aus Großstädten oder problembelasteten Quartieren nicht unmittelbar auf die Gegebenheiten der Samtgemeinde übertragen werden, sondern adäquate und auf die Struktur und Rahmenbedingungen in der Samtgemeinde Hesel abgestimmte Herangehensweisen und inhaltliche Schwerpunkte abgestimmt werden. Dies bedeutet auch, dass sich das Tätigkeitsfeld des Streetworkers prozessmäßig noch weiter entwickeln muss. Deshalb war es auch wichtig, dem Mitarbeiter zunächst die Ruhe zu gönnen, sich in dieses Aufgabenfeld einzufinden.

Der Bericht des Mitarbeiters Christoph Bruns über den aktuellen Stand und seinen Ausblick:

Der Streetworker übernimmt eine wichtige Rolle bei der Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in den Mitgliedsgemeinden. Seine Aufgaben und Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, die Lebensbedingungen junger Menschen zu verbessern, ihre individuellen Potenziale zu fördern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Eine zentrale Aufgabe des Streetworkers ist die aufsuchende Arbeit, bei der er gezielt die Lebensräume der Jugendlichen in den Mitgliedsgemeinden aufsucht. Dort knüpft er Kontakte und baut eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen auf. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung bei der Gestaltung eigener Lebensräume. Ein Beispiel dafür ist die Mitwirkung bei der Anschaffung einer Skateranlage, die den Jugendlichen einen Ort bietet, an dem sie sich sportlich betätigen und ihre Freizeit aktiv gestalten können.

Ein weiteres Projekt, bei dem der Streetworker beteiligt ist, ist die Etablierung eines Jugendcafés. Das Jugendcafé dient als Treffpunkt für die Jugendlichen, bietet Raum für Begegnungen und fördert den Austausch untereinander. Hier können die Jugendlichen eigene Ideen und Wünsche einbringen und aktiv mitgestalten.

Ein besonderes Highlight der Streetwork-Arbeit ist die Gründung einer Juggermannschaft. Durch die sportliche Betätigung im Rahmen des Jugger-Spiels werden den Jugendlichen wichtige Werte wie Fairness, Teamgeist und Respekt vermittelt. Gleichzeitig bietet das Spiel eine Möglichkeit, Themen spielerisch zu behandeln und Gewaltprävention zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt der Streetworker die Jugendlichen bei individuellen Anliegen und Problemen. Durch Einzelfallhilfen und psychosoziale Beratung wird den Jugendlichen geholfen, Lösungsansätze für Probleme in verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Dabei reicht die Unterstützung von schulischen und beruflichen Fragen über finanzielle Angelegenheiten bis hin zur Vermittlung von Hilfsangeboten.

Um die Jugendlichen zur aktiven Mitgestaltung ihres Umfeldes zu motivieren, engagiert sich der Streetworker auch in der Gemeinwesenarbeit. Durch die Zusammenarbeit mit kommunalen Ämtern und Institutionen sowie mit freien Trägern vor Ort werden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen im Gemeinwesen geplant und umgesetzt. Hierbei werden die Jugendlichen aktiv in die Planung und Durchführung einbezogen.

Der Streetworker trägt zudem durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, das Projekt bekannt zu machen und in der Öffentlichkeit zu vertreten. In Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Medien wird das Streetwork-Projekt präsentiert und dessen Bedeutung für die Jugendlichen und die Gemeinschaft hervorgehoben.

Die Arbeit des Streetworkers erfordert eine Vielzahl von Fähigkeiten und Qualifikationen. Neben sozialpädagogischen Kenntnissen sind vor allem Beziehungsarbeit, die Durchführung von Gruppenangeboten und die Fähigkeit, Jugendliche zu motivieren und zu aktivieren, von großer Bedeutung. Der Streetworker setzt diese Fähigkeiten gezielt ein, um die Jugendlichen zu unterstützen und ihnen Perspektiven für ihre Zukunft aufzuzeigen.

Um die Wirksamkeit der Arbeit zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören regelmäßige Teambesprechungen und Supervision, inhaltliche und finanzielle Konzeptionen für Projekte sowie die Durchführung von Analysen, Statistiken und Berichten. Feedback von den Jugendlichen und anderen Beteiligten wird aktiv eingeholt und in die Weiterentwicklung der Arbeit einbezogen.

Die Arbeit des Streetworkers ist geprägt von konkreten Beispielen und Geschichten, die seine Erfahrungen und Herausforderungen veranschaulichen. Er begleitet Jugendliche auf ihrem Weg, leistet Familienarbeit, unterstützt bei Bewerbungen und bietet Beratungen in allen Lebensbereichen. Jeder Tag bringt neue Begegnungen und Situationen, die es erfordern, flexibel und einfallsreich zu handeln.

Die Unterstützung des Streetworkers erfolgt nicht allein. Neben den materiellen Ressourcen erhält der Streetworker auch Unterstützung von anderen Einrichtungen.

Fortbildungen und Schulungen sind dabei wünschenswert, um die fachliche Expertise und die Professionalität in der Streetwork-Arbeit kontinuierlich zu stärken.

Die Arbeit des Streetworkers hat eine hohe Bedeutung für die Mitgliedsgemeinden und die dort lebenden Jugendlichen. Durch gezielte Maßnahmen und Angebote werden den Jugendlichen eigene Räume zur Verfügung gestellt und ihnen sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten geboten. Die Beratungsarbeit trägt dazu bei, dass die Jugendlichen Unterstützung und Orientierung finden. Die Arbeit des Streetworkers hat somit positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft und die individuelle Entwicklung der Jugendlichen.

Für die Zukunft ist im Moment noch die partizipative Schaffung eines Jugendplatzes am Immegaplatz in Holtland geplant, dessen Umsetzung demnächst starten wird. Hierbei werden alte Bushaltestellen, Bänke und Mülleimer aufgestellt und danach werden diese, sowie der Platz mit den Jugendlichen umgestaltet und erweitert.

Selbstverständlich steht Herr Bruns in der Sitzung für weitergehende Informationen und Fragen zur Verfügung.



Uwe Themann  
Samtgemeindebürgermeister